

Bemerkenswerte Verwitterungsformen (z.T. wohl durch Winderosion) prägen diesen Aufschluß. Das SM-Spektrum zeigt ein deutliches Zirkonmaximum mit Rutil und Monazit. Am Südhang des Burgfelsens beschreibt C.M. PAUL (1898, S.88) das gelegentliche Auftreten von Nummuliten. Im knapp nordöstlich im Streichen liegenden aufgelassenen Steinbruch bestimmte K. TURNOVSKY (1955) aus grauen Schiefertönen *Dendrophrya* sp., *Ammodiscus* sp., *Glomospira* sp. und *Gyroidina globosa* (von HAGENOW). Die bei der Burg Greifenstein aufgeschlossenen Gesteine korrespondieren mit dem unteren Teil der bei Haltepunkt 7 zu beobachtenden Schichtfolge.

Am Stiegenaufgang zur Burg wird Dr. G. GANGL von der Donaukraftwerke AG einen Überblick der geologischen, geophysikalischen und technischen Aspekte des Kraftwerkes Greifenstein geben, das von diesem Aussichtspunkt wie aus der Vogelschau vor uns liegt. Dr. W. GRÜN von der ÖMV Aktiengesellschaft wird einige Worte zur Gaslagerstätte Stockerau sagen, die im Egersandstein fündig ist.

Das Mittagessen wird im Gasthaus F. KUTSCHA in Höflein a.d. Donau eingenommen. Anschließend fahren wir zum

HALTEPUNKT 7: Steinbruch Strombauamt, früher Hollitzer. Großaufschluß. Im Liegendteil die bis 6 m mächtigen Bänke der Unteren Greifensteiner Schichten (F. BRIX, 1969, S.460), die von der dünnbankigen Wechsellagerung von Sandsteinen und Schiefertönen der Oberen Greifensteiner Schichten (oberes Unter-eozän) überlagert werden. Bei einer detaillierten Aufnahme des gesamten Steinbruches durch L. PFEIFER und G. RAUTH (Meldearbeit für die Montanistische Hochschule Leoben, Mai 1962) wurden 151 abtrennbare Schichtglieder gezählt. Die Unteren Greifensteiner Schichten: Sandsteine, gelblich bis grau, mk. bis gk., nur geringer Karbonatgehalt, gegen die Basis zu konglomeratisch werdend, nicht selten mit Glaukonit, häufig gradiert. In den Konglomeraten Komponenten aus kristallinen Gesteinen, gelegentlich auch abgerollte Jurakalke und Hornsteine sowie Toneisensteinknollen, die Hauptkomponenten sind Quarzkörner. Die Oberen Greifensteiner Schichten: dünnbankige Wechsellagerung von Sandsteinen, grau, grünlichbraun, grüngrau, hellgrau, mk. bis gk., glimmerig, oft mürb, z.T. mit Tonbröckchen. Das Fallen beider Schichtgruppen beträgt 15° bis 25° gegen SSE. Das SM-Spektrum zeigt ein Zirkonmaximum mit Rutil und Monazit. Fossilfunde (vorwiegend aus den Unteren Greifensteiner Schichten): *Nummulites atacicus* LEYMERIE,

N. globulus LEYM., *N. rotularius* DESH., *N. ficheuri* PREVER, *Operculina* sp., *Assilina* sp., *Orthophragmina* sp., dickschalige *Ostrea* sp., *Cardium* sp., *Pecten* sp., *Pinna* sp., *Serpula* sp., Wurmgänge und Wurmröhren, *Palaeobullia*-Fährten, Lamna-Zähne, Seeigelstacheln, Kohlen- und Harzreste (G. GÖTZINGER, 1945, S.149-151; 1951, S.235); *Nummulites praecursor* de la HARPE, *N. pernotus* SCHAUB, *N. planulatus sparsiseptatus* ROZLOZNIK, *N. aff. planulatus* LAMARCK, *Taonurus* (A. PAPP, 1962, S.286 und 292); Fischzähne, Fischknochen, ?Korallen, Bivalvensplitter, *Palaeodictyon* (F. BRIX, 1955).

Damit sind die wichtigsten Schichtglieder der Flyschdecke besucht und beschrieben worden, die auch in den Höfleiner Bohrungen durchbohrt worden sind.

Bei Schönwetter fahren wir über Greifenstein und Hadersfeld zum Bohrplatz von Höflein 2, knapp oberhalb des großen Höfleiner Steinbruchs. Bei Schlechtwetter bleiben wir im Donautal und fahren über Höflein a.d. Donau und am Bahnhof Kritzensdorf vorbei in das Augebiet zur Fördersonde Höflein 3. Im Gaskondensatfeld Höflein der ÖMV Aktiengesellschaft werden die allgemeinen Erläuterungen zum geologischen Bau bis zum Kristallin der Böhmisches Masse von Dr. W. GRÜN gegeben. Über die Sedimentologie einiger ausgelegten Bohrkern und über einige methodische Fragen wird Dr. R. SAUER (ÖMV) referieren. Einige Anmerkungen zu den genannten Themen sind diesem Exkursionsführer beigegeben.

Die Exkursion findet ihren Ausklang im Weidlinger Weinstüberl, Weidling, Kirchmayergasse 6. Ende der Exkursion um ca. 20.00 Uhr in Wien 1.

DANKSAGUNGEN

Die ÖMV Aktiengesellschaft hat für diese Exkursion einen Autobus unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wofür dem Leiter der Presseabteilung, Herrn Dr. H. MICHELITSCH, herzlich gedankt sei. Die Herren Dr. Walter GRÜN und Dr. Roman SAUER haben sich bereitwillig an den Vorbereitungen für diese Exkursion beteiligt und auch als Führer betätigt. Herr Dr. Georg GANGL stellte sich für die Erläuterungen bezüglich des Kraftwerkes Greifenstein zur Verfügung und veranlaßte auch, daß einige graphische Unterlagen diesem Führer beigegeben werden konnten. Allen Kollegen sei für ihre Hilfeleistungen und ihr Engagement der beste Dank ausgedrückt.